

Zeitschrift: Der schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

Band: 3 (1799)

Rubrik: Offizielle Kriegsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ihrer Kinder; die Landschuleinrichtungen überhaupt den Grad von Vollendung erhalten werden, welcher dazu gehöret, damit an jedem Ort die bessern Köpfe, welche sich vor andern zu Repräsentanten des Volks in den verschiedenen Fächern der Regierungsgeschäfte zu Lehrern, zu feinern Berufskräften qualificiren, die nothige Nahrung und Bildung finden, wenn man ihnen nicht Hilfsmittel dazu näher bringt, und leichter macht, als bis dahin. Der Mangel einer höhern Unterrichtsanstalt, die daher entstehende Schwierigkeit taugliche Subjecte ohne gar zu große durch weite Entfernung vermehrte Kosten zu etwas mehr als alltaglichem zu bilden, ist die Ursache, warum es dem Volk schwerer als anderswo wird, aus der Mitte der Landbürger geschickte und brauchbare Leute zu den verschiedenen Stellen zu finden. Giebe jener Mangel, so müsste auch diese Wirkung bleiben, und doch verdient es der Thurgauer, den die Natur mit Anlagen nicht schlecht bedacht hat, eben sowohl als andere, daß man ihm Gelegenheit verschafte sich zu bilden.

Diesem Bedürfniss helfen die Lateinschulen in Frauenfeld, Arbon, Bischofszell und die Klosterschule in Fischingen nicht ab. — Wenn auch der Plan dieser Anstalten für das, was er seyn sollte, noch vollkommen ware — so ist schon das machtige Hinderniß, daß von diesen Stadtschulen jede nur einen Lehrer hat; sehr verschiedene Klassen von Schülern, und nach ihrem Stand eine große Mannigfaltigkeit von Peasen, so daß die Fortschritte auch unter dem geschicktesten Lehrer nur mittelmäßig seyn können. Um diese Schwierigkeiten nicht zu vermehren, setzen daher die Aufseher über jene Schulen der Theilnahme der Landbürger an denselbigen enge Grenzen; schlossen sie zu Zeiten, wenn die Schülerzahl zu groß wurde, ganz aus. So arbeiten also diese Institute fast ausschliessend für eine etwas erhöhte Bildung des Stadters; für Landbürger ist nicht gesorgt; daher sind sie genötigt, ihre Söhne, die sie nach ihren Fähigkeiten, der Politik, dem Lehrstand, der Chirurgie, Medicin &c., widmen wollen, vom 14. Jahr an, wo sie im Thurgau nichts mehr zu lernen finden, auf einem entlegenen Gymnasio eines andern Kantons mit grossen Kosten zu unterhalten; wohin sie aus der Landschule gewöhnlich so wenige Kenntnisse mitbringen, daß sie dort auch in den untern Klassen mit Mühe fortkommen; und wenn sie sich nicht durch Güte des Kopfes und eisernen Fleiß durchschlagen, mittelmäßige Subjecte bleiben; in jedem Fall einen langen und kostspieligen Aufenthalt haben. Wenn daher die Constitution jedem Helvetier, jede wissenschaftliche, artificielle, mercantilische, militärische, politische Laufbahn öffnet; wann sie die meisten Staatsämter an Kantonsbürger ausschliessend bindet; so muß der Nation sehr daran liegen, daß kein Kanton sey, wo aus Mangel an Anstalten die höhere Ausbildung des zu

wichtigen Geschäftes beruhen Bürgers veräumt werde. Sollte also nicht die Errichtung eines Gymnasiums in unserm Kanton nothwendig seyn? Eine Lehranstalt, bei der eine hinlängliche Zahl tüchtiger Lehrer, alle die Kenntnisse mittheilte, welche dem Staatsmann oder Bürger im Amt, dem Mediciner, dem Volkslehrer nothig sind, um mit denselben ausgerüstet, eine Universität, oder welchen Namen man der letzten Ausbildungsanstalt geben mag, in der Hoffnung zu beziehen, daselbst in wenigen Jahren zu seinem Ziel zu gelangen. Die nämliche Lehranstalt oder Gymnasium könnte dann zweitens zu letzter Ausbildung derjenigen dienen, deren Talente und wahrscheinlicher Beruf zwar mehr Kenntniss erheischt, als die Landschule geben kann; aber doch nur einen mittlern Grad wissenschaftlicher Kenntnisse fordert oder erträgt. Eine solche Anstalt könnte, wenn das Religionspensum am Ort wohnenden Religionslehrern übertragen, und zu dem Ende hin das Gymnasium an einen panethäischen Ort verlegt würde, für beide Confessionen gleich branchbar seyn. Es wäre endlich ungemein erwünscht, wenn die Nation eine Quelle eröffnete, aus welcher Söhnen armer Eltern, die sich durch Talente auszeichnen, Hilfe zur Besuchung des Gymnasiums zufüsse, wodurch dem Vaterland mancher fahige sonst brachliegende Kopf gerettet würde.

Offizielle Kriegsnachrichten.

Auszug aus einem Schreiben der Regierungscommission in Rhätien, Schwaller und Herzog, an das helv. Vollziehungsdirektorium, Nagaz den 3. May.

Lecourbe wurde mit überlegener Macht angegriffen, und zum Rückzug ins obere Engadin genötigt; ob er dort Position nahm, und sich halten kann, ist noch nicht bekannt. Vorgestern sind die Ostreicher auch ins Breitgau gedrungen, und bis Davos, Klosters, und (wie man diesen Morgen behaupten will,) bis Zideris angerückt.

Bei Disentis und in dasiger Gegend ist eine sehr ernsthafte Insurrektion ausgebrochen. So viel wie vernehmen konnten, sollen die Insurgenten mit neuen vom Distrikt Altidorf in Verbindung stehen. Eine ganze Compagnie von der 103. Halbbrigade und verschiedene kleine Posten, in allem 144 Mann, sind von den Bayern von Disentis bis Flanz theis gefangen, theis ermordet worden. Wie man uns von Chur aus, diesen Augenblick versichert, sollen die Insurgenten in starker Anzahl bis Reichenau vorgedrungen seyn. Abends um 5 Uhr sind wir mit dem frank. Res. Guitot von dort hieher verreiset. Das Hauptquartier des Gen. Menards ist in Dizers. Diese Nacht oder morgen früh kommt es wahrscheinlich bei der Steig und Breitgau zu einem Treffen.

Provisorische Districts-Einteilung und unge-
fährre Population des Kantons Rhätien.

Districtshauptort.	Gemeinden.	Stimmen.	Seelen.	Vettan.
		(14jährige Gene durch Bürger) 4 multipl.		Luzern.
Dissentis.	Dissentis.	1800	7200	
	Obersaxen.	300	1200	
	Waltensbourg, Andest und Schama.	350	1400	
		2450	9800	
Flan.	Longnez u. Valz Trub	1300	5200	
	Schleuis u. Tenna, Ruvis Seit.	1550	6200	
	Panig, Lax, Gewis u. Flims.	650	2600	
		3500	14000	
Thuis.	Ganz Domlesg.	800	3200	
	Cazis, Thuis, Masein u. Tartar,	400	1600	
	Gleinzenberg.	400	1600	
	Eschapina.	150	600	
	Safien.	500	2000	
	Schams u. Rheinwald.	950	3800	
		3200	12300	
Grono.	Das ganze Misoxer- Thal.	2500	10000	
Aloeneubad.	Oberhalbstein mit Bis- vis.	1000	4000	
	Oberbäz.	300	1200	
	Mutta Stirbis u. So- less.	150	600	
	Alvaschaint, Liefenka- sien u. Mons.	200	800	
	Lenz, Brienz u. Su- racca.	200	800	
	Winen, Schmidten u. Wies.	250	1000	
	Bergun, Filisur, Latsch u. Stuls.	300	1200	
		2400	9600	
Samada.	Poschiavo u. Brüsio.	700	2800	
	Engadina alta.	900	3600	
	Bregaglia.	700	2800	
		2300	9200	

Engadina bassa.	2500	10000
Münsterthal u. Saum- naum.	500	2000
	3000	12000
Davos.	700	2800
Klosters u. Serneus.	400	1000
Saas mit Conters u. Küblis.	350	1400
Luzern Pani u. St. Antonien.	300	1200
Jenaz Fibris u. Turna.	350	1400
Schiersch u. Schuders.	530	2120
Grüsch.	110	440
Seewis, Fanoz u. Fal- zerna.	250	1000
Malans.	180	720
Jenins.	90	360
Maienfeld u. Puschä.	220	880
Flasch.	112	448

3592 14368

Schalfiel.	500	2000
Langwies.	250	1000
Parpan, Cervalden u. Malix.	250	1000
Chur.	400	1600
Haldenstein.	100	400
4 Dörfer.	500	2000
Embs u. Zeldeberg.	350	1400
Natins, Panaduz u. Seulms.	200	800
Trins, Lamins u. Reiz- chen.	300	1200
	2800	11400

Ganze Bevölkerung des Kantons Rhätien:
103168 Seelen.

N a n z e i g e.

In dem Häuslichen Buch- Kunst- und Musik- Magazin in Luzern sind folgende Bücher kauflich zu haben: Eggers Entwurf einer allgemeinen bürgerlichen Prozeß- und Gerichtsordnung, fl. 2. Beiträge zur Körper- und Seelen- Diaterie, fl. I fr. 45. Lavaters menschliches Herz, fl. I. Rahns Magazin für gemeinnützige Arzneikunde und medizinische Polizei, fr. 45. Wessenberg, über den Verfall der Sitten in Deutschland, fr. 15.